



Anlage zu TOP 8.2.2
FINA/05/2025



Bericht aus Kommunalwerkstatt Verpackungssteuer



Finanzausschuss 12.05.2025
Umweltausschuss 14.05.2025

1. Sachverhalt

- Verpackungssteuer in Tübingen seit 2022
- Klimaschutzmanagement in Info-Veranstaltung der DUH (2023) und Austausch von Kommunen in S-H bei MEKUN (2024)
- Klagen Franchisenehmerin von McDonalds gegen Tübinger Steuer
- Verfassungsbeschwerde der Franchisenehmerin durch Beschluss des Bundesverfassungsgerichts am 22.01.2025 abgewiesen
- Endgültig Rechtssicherheit: Städte dürfen kommunale Verbrauchssteuern auf Einweg-to-go-Verpackungen erheben
- Teilnahme FD I.1 an Kommunalwerkstatt 27.03.2025

2. Hintergrund & Ziele

Wesentliche Ziele der Einwegverpackungssteuer: Umwelt- und Klimaschutz sowie ein sauberes Stadtbild

- Verpackungsverbrauch in 2022: 186,5 kg Verpackungsmüll pro Person und Jahr in der EU
- pro Kopf in Deutschland 227 kg pro Jahr
- 19 Millionen Tonnen Verpackungsmüll in Deutschland in 2022, 210.000 Tonnen Take-away-Verpackungsmüll
- 40 % des Straßenmülls in D = Einweg-Verpackungen
- Mögliche Einsparung durch Mehrwegsysteme: 490.000 Tonnen CO₂ jährlich

2. Hintergrund & Ziele

- Erfahrungen in Tübingen: kaum Veränderung im Müllaufkommen durch Mehrwegangebotspflicht (seit 2023), Werbung, Förderung für Anschaffung von Mehrwegsystemen und Spülmaschinen
- WWF: mehr als ein Jahr nach Einführung der Mehrwegangebotspflicht von 14,8 Milliarden "to go",-Getränke und -Speisen **nur 1,6 %** in Mehrwegbehältnissen ausgegeben
- Rückgang des Verbrauchs von Einwegverpackungen in Tübingen um etwa 30% im ersten Jahr nach Einführung der Steuer.

3. Stand in Städten

- Steuer in Tübingen seit 1.1.2022
- Seit 1.1.2025 Konstanz
- Beschlüsse zur Einführung in Freiburg, Köln, Stuttgart
- Kiel erwägt Verpackungssteuer zur Finanzierung Rücknahme-Konzept
- Sondierungen in Rostock, Greifswald, Bremen, Ratzeburg, Hannover...

4. Steuerpflichtige Betriebe

In Tübingen:

- klassische Imbissgeschäfte wie z.B. Dönerverkauf, Currywurst und Pommes
- Systemgastronomie wie McDonald's, Burger King, Subway
- Supermärkte, Tankstellen mit Verkauf von Lebensmitteln, Bäckereien, Cafés, Metzgereien, Gaststätten, Restaurants, Schul- u. Betriebskantinen

Becher/Teller 50 ct

Besteck, Trinkhalm
etc. 20 ct

5. Aufgaben und Aufwand

- Im Vorfeld mehrmonatige Phase intensiver Kommunikation mit betrieben → hohe Akzeptanz erreichen
- Empfehlung: Abstimmung mit Kommunen aus S-H zu einem einheitlichen Vorgehen & Info- / Arbeitsmaterialien
- Schrittweise Einführung nach Verpackungsart möglich

6. Schätzung Aufwand Ahrensburg

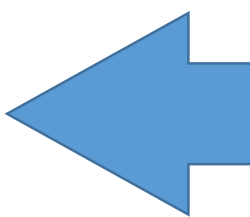
Sehr grobe Schätzung des Personalbedarfs für Ahrensburg nach Relation der EW-Zahlen

Einführungsphase (ca. 3 Jahre):

- FD Finanzen & Beteiligungen: 30 % VZÄ Projektleitung + 40 % VZÄ Sachbearbeitung + Leitung
- St Rechtsberatung
- FD Grünflächen/Klimaschutz

Nach Einführungsphase:

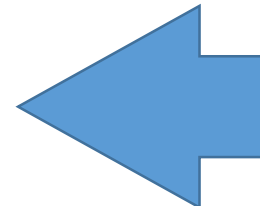
- 20 % VZÄ Sachbearbeitung Steuer
- Stadtkasse



Nur mit zusätzlichem Personal v. a. in
FD Finanzen,
FD Grün/Klima (+
evtl. Rechtsberatung)
möglich

6. Schätzung Aufwand Ahrensburg

- Vorbereitung & Begleitung der Beschlussfassung frühestens in 2026
- zusätzliches Personal für Start Einführungsprozess erforderlich



Nur mit zusätzlichem Personal v. a. in
FD Finanzen,
FD Grün/Klima (+
evtl. Rechtsberatung)
möglich

7. Einnahmen & Kosten

- Einnahmen überwiegen die Personalkosten deutlich:

Steuereinnahmen Tübingen in Relation zu Einwohner-Zahlen:

- 8 €/EW in 2023

Relative Personalkosten in Steuerabteilung Tübingen:

- Einführungsphase: 1,50 €/EW
- 2 Jahre nach Einführung: 1 €/EW
- zukünftig: 0,4 €/EW

Schätzung für
Ahrensburg anhand
Zahl steuerpflichtiger
Betriebe möglich



Ihre Fragen

